

An die regionalen Medien,
resp. Rubriken

Pressecommuniqué

Windenergiepark Schwyberg: positive Beurteilung des Heimatkundevereins mit Hinweis auf die Anliegen des Landschaftsschutzes

Im Rahmen der gegenwärtig laufenden öffentlichen Auflage für die Errichtung und den Betrieb von neun Windenergieanlagen auf dem Schwyberg hat der Deutschfreiburger Heimatkundeverein (HKV) das Projekt geprüft und sich über die geplanten Einrichtungen und deren Infrastrukturbedarf sowie über die dazu gehörende Umweltverträglichkeitsprüfung informieren lassen. Im Sinne seiner früheren Beurteilungen zur Windenergienutzung im Berggebiet kann er dem geplanten Vorhaben in diesem konkreten Fall grundsätzlich zustimmen und wird deshalb nicht gegen den aufgelegten Zonenplan oder gegen die Baueingaben Einsprache erheben. Der HKV wird allerdings die Entwicklung aufmerksam beobachten und hofft dabei auf die Unterstützung seiner Mitglieder aus der Region, um bei Bedarf die Anliegen des Landschaftsschutzes geltend machen zu können.

Dem Heimatkundeverein ist es klar, dass die Erstellung von 9 Windenergieanlagen mit Masten von 100 Metern Höhe und deren Betrieb mit 40 Meter langen Rotoren auf einem von weit her sichtbaren Bergrücken einen erheblichen Eingriff in die Landschaft darstellen. Er würde es jedoch als falsch ansehen, als Region gänzlich von den alternativen Energien abzusehen, die im beginnenden 21. Jahrhundert grossen Aufschwung nehmen. Sich lediglich auf den Bezug von Strom ausserhalb der Region abzustützen, wäre aus Umweltsicht bedenklicher.

Wie aus der Projektdokumentation hervorgeht, handelt es sich bei den zwei Etappen des Windenergieparks Schwyberg um ein seriös ausgearbeitetes Projekt, bei dem nicht eine maximale Rendite angestrebt wird, sondern die auf die Deckung eines Bedarfs an Elektrizität mit naturgegebener Energie unter Berücksichtigung von Natur und Landschaft ausgerichtet ist. Der Heimatkundeverein nimmt mit Genugtuung zur Kenntnis, dass die Zuführung des gewonnenen Stroms ins Netz unterirdisch erfolgen soll und bei dieser Gelegenheit auch bereits bestehende Freiluftleitungen am Hang nun in den Boden verlegt werden sollen. Der HKV begrüsst auch die Tatsache, dass die Bedrohung der Zugvögel aus der Bewegung der Rotoren in der Umweltverträglichkeitsprüfung berücksichtigt werden und die Betreiber auch bereit sind, aus diesbezüglichen Erfahrungen auch Konsequenzen für den Betrieb zu ziehen.

Dass die Infrastrukturbauten nicht über die Bedürfnisse für den Bau und den Betrieb sowie längerfristig für den Ersatz- oder Rückbau der Anlagen hinaus gehen sollen, ist ein zentrales Anliegen des Heimatkundevereins. Das Projekt darf auf keinen Fall zu einer verkehrsmässigen Erschliessung des Schwyberggebiets für den motorisierten Tourismus führen. Der HKV hält es daher für unerlässlich, dass der Ausbau der Schwybergstrasse sich auf das erforderliche Minimum beschränkt und dass die vorgesehenen Maschinenwege nur zweckkonform benützt werden können, sonst jedoch für den motorisierten Verkehr gesperrt sind.

Bleibt es beim Bau dieses Windenergieparks zur Gewinnung einer unmittelbar von der Natur gegebenen Energie, so kann sich der HKV durchaus vorstellen, dass dies sogar eine Identität stiftende Wirkung haben kann. Eine Rolle würde dabei die direkt nachvollziehbare Stromerzeugung spielen, die aus einem grossen Teil des Sensebezirks und sogar aus der Stadt Freiburg sichtbar werden soll. Voraussetzung ist allerdings, dass dem Schwyberg durch diese Nutzung ein spezifischer Charakter verliehen wird, der die Landschaft markiert und nicht durch den Bau weiterer Einrichtungen dieser Art banalisiert wird. Mit den Windenergieanlagen kann so ein markantes Element in der Landschaft entstehen, welches bei aller Einsehbarkeit doch eine allgemeine Akzeptanz finden dürfte.

DEUTSCHFREIBURGER HEIMATKUNDEVEREIN

Freiburg, 9. Juli 2009

Für weitere Auskünfte:

Alain Grandjean, Co-Präsident

Tel. 026 / 670 16 37, Natel 079 748 34 11